

UK-Polizei prüft Glastonbury-Videos wegen Antisemitismus-Rufen

Die britische Polizei hat angekündigt, die Äußerungen des Rap-Punk-Duos Bob Vylan und des Hip-Hop-Trios Kneecap, die während des diesjährigen Glastonbury Festivals gemacht wurden, zu überprüfen. Rapper Bobby Vylan trat am Samstag auf der drittgrößten Bühne, der West Holts Stage, auf und rief in die Menge: „Frei, frei Palästina“, bevor er die Zuschauer zu Protesten gegen …



Die britische Polizei hat angekündigt, die Äußerungen des Rap-Punk-Duos Bob Vylan und des Hip-Hop-Trios Kneecap, die während des diesjährigen Glastonbury Festivals gemacht wurden, zu überprüfen. Rapper Bobby Vylan trat am Samstag auf der drittgrößten Bühne, der West Holts Stage, auf und rief in die Menge: „Frei, frei Palästina“, bevor er die Zuschauer zu Protesten gegen das israelische Militär anstachelte.

Kontroversen um Vylans Äußerungen

In einem Video war zu sehen, wie der Rapper ins Mikrofon rief: „Habt ihr das schon gehört? Tod, Tod für die IDF (Israelische Verteidigungsstreitkräfte).“ Während seiner Aufführung stand er vor einem Bildschirm, der eine Botschaft zeigte: „Die Vereinten Nationen haben es als Völkermord bezeichnet. Die BBC nennt es einen ‚Konflikt‘.“ Damit spielte er auf die Berichterstattung des britischen öffentlich-rechtlichen Rundfunks an, der das Festival live übertrug.

Kritik vom israelischen Botschafter

Die israelische Botschaft im Vereinigten Königreich äußerte sich „tief betroffen“ über die als „provokant und hasserfüllt“ bezeichneten Äußerungen auf dem Festival. Die Botschaft betonte, dass das Rufen nach „Tod für die IDF“ vor zehntausenden Festivalbesuchern ernsthafte Bedenken hinsichtlich der Normalisierung extremistischer Sprache und der Verherrlichung von Gewalt aufwerfe. Sie forderte die Organisatoren des Glastonbury Festivals, Künstler und öffentliche Führungspersonlichkeiten im Vereinigten Königreich auf, diese Rhetorik zu verurteilen und jede Form von Hass abzulehnen.

Reaktion der Festivalveranstalter

Die Organisatoren des Glastonbury Festivals gaben in einer Erklärung an, sie seien „entsetzt“ über Vylans Äußerungen. „Ihre Rufe haben eindeutig eine Grenze überschritten. Wir erinnern alle Beteiligten an der Festivalproduktion dringend daran, dass es beim Glastonbury Festival keinen Platz für Antisemitismus, Hassrede oder Aufstachelung zur Gewalt gibt“, erklärten die Veranstalter.

Kneecap und der Kontext ihrer Darbietung

Vor dem fünf Tage dauernden Musikfestival richteten sich alle Augen auf das irischsprachige Hip-Hop-Trio Kneecap,

insbesondere nachdem Bandmitglied Liam O'Hanna, der unter dem Künstlernamen Mo Chara auftritt, letzten Monat wegen einer Terrorismusanklage von der Metropolitan Police in London beschuldigt wurde. Diese Anschuldigung, die er bestreitet, steht im Zusammenhang mit einem Auftritt in London im November 2024, bei dem er angeblich eine Flagge von Hezbollah – einer in Großbritannien verbotenen terroristischen Organisation – präsentierte.

Politische Kontroversen rund um Kneecap

Vor dem Festival äußerte sich der britische Premierminister Keir Starmer, indem er sagte, dass er es für „nicht angemessen“ halte, dass die Gruppe auftritt. Kneecap hat sich als lautstarke Kritiker des Krieges Israels in Gaza positioniert, beteuert jedoch, dass sie Hamas oder Hezbollah niemals unterstützt haben. Während ihres Sets erklärte Mo Chara dem Publikum, dass die jüngsten Ereignisse zwar „stressig“ gewesen seien, aber im Vergleich zu dem, was das palästinensische Volk durchmache, nichts darstellten.

Proteste und Reaktionen während des Auftritts

Kneecap-Rapper Naoise O Caireallain, der den Künstlernamen Móglai Bap trägt, wies während des Auftritts auf Starmer's Bemerkungen hin: „Der Premierminister eures Landes, nicht meines, hat gesagt, dass er nicht möchte, dass wir spielen, also f**k Keir Starmer.“ In Bezug auf den bevorstehenden Gerichtstermin seines Bandkollegen erklärte O Caireallain zudem, dass sie „einen Aufstand vor dem Gericht“ beginnen würden, fügte jedoch hinzu: „Ich möchte nicht, dass jemand einen Aufstand beginnt. Keine Aufstände, nur Liebe und Unterstützung, und vor allem Unterstützung für Palästina.“

Reaktionen der Behörden und Medien

Die Polizei in Somerset, wo das Festival stattfindet, erklärte, sie sei „über die Äußerungen der Künstler informiert“ und dass „Videoaufzeichnungen von Beamten überprüft werden, um festzustellen, ob möglicherweise Straftaten begangen wurden, die eine strafrechtliche Untersuchung erforderten.“ Der britische Gesundheitsminister Wes Streeting bezeichnete den Auftritt in einem Interview mit Sky News am Sonntag als „erschreckend“ und stellte fest, dass die BBC, die den Auftritt live übertrug, sowie Glastonbury „Fragen zu beantworten“ hätten. Ein Sprecher der BBC erklärte, dass einige der während Vylans Auftritt gemachten Kommentare „extrem beleidigend“ seien und dass es keine Pläne gebe, die Aufführung über die iPlayer-Streaming-Plattform verfügbar zu machen.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at